

WEBaktuell

Der Klimawandel und seine Folgen

Seit dem Beschluss des internationalen Klimaabkommens Ende 2015 ist nicht viel passiert, aber der Klimawandel schreitet unvermindert voran. Dabei wäre es schon längst Zeit, Maßnahmen umzusetzen, denn der Klimawandel belastet unter anderem unsere Gesundheit schwer. Mehr dazu im Heftinneren auf den Seiten 4 bis 6.



Nr. 59
Sommer 2017

Das war die 18. ordentliche
Hauptversammlung 3

Die Produktionsergebnisse von
April und Mai 10

Zwei historische Windparks
wurden eröffnet 12



Editorial

Liebe Aktionäre!
Liebe Anleihezeichner!
Liebe Freunde der W.E.B!

Bei der Hauptversammlung 2017 in Horn wurde der Weg der WEB Windenergie AG abermals von einer überwältigen Mehrheit der Aktionäre bestätigt! In den vergangenen Jahren haben wir die W.E.B als internationales Energiewendeunternehmen mit regionalen Wurzeln im Waldviertel etabliert. Doch unsere Arbeit ist noch lange nicht zu Ende. Uns ist es ein Anliegen, die Energiewende in ihrer Gesamtheit zu sehen und mitzugestalten; dazu gehören auch innovative Ideen zusätzlich zur sauberen Grünstrom-Produktion.

Aus diesem Grund ist die Energiewende-Partnerschaft der W.E.B entstanden; das erste Ergebnis ist bereits beim Heurigen Waldherr im Burgenland zu sehen. Dieses Projekt spiegelt so viel wider, was die W.E.B ausmacht. Denn wir produzieren hier mittels PV-Anlagen auf den Dächern saubere, regionale Energie, haben den Eigenverbrauch des PV-Stroms erhöht und versorgen den Heurigen gleichzeitig mit W.E.B-Grünstrom. Das i-Tüpfelchen ist, dass in Zukunft direkt beim Heurigen Elektroautos mit diesem sauberen Strom geladen werden können.

In Frankreich setzen wir gerade das vielversprechende Windparkprojekt in Flesquières um. Leider sieht es in Österreich neben unseren 2018er Projekten in Dürnkrot und Höflein nicht sonderlich rosig aus. Die heimischen Parteien können sich nicht auf eine kleine Ökostromnovelle einigen und dies zulasten unserer Umwelt und in weiterer Folge natürlich auch unserer Gesundheit. Wie der Klimawandel das menschliche Wohlbefinden beeinflusst, können Sie in dieser Ausgabe des W.E.B aktuell herausfinden.

Trotz der in Österreich angestauten Warteschlange ist und bleibt unser Blick stets in die Zukunft gerichtet, denn wir haben einige vielversprechende Projekte in unserer internationalen Pipeline in Arbeit, die uns im Jahr der Spatenstiche in den W.E.B-Ländern beschäftigen, die bereits die Rahmenbedingungen für den Ausbau der „Erneuerbaren“ geschaffen haben.

In diesem Sinne wünsche ich viel Spaß beim Lesen und erholsame Sommermonate!

Herzlichst,

Frank Dumeier
Vorstandsvorsitzender

Nr. 59 Sommer 2017

**18. ordentliche Hauptversammlung
Neuer Ort, gewohnte Einigkeit 3**

**Die Folgen des Klimawandels
Wie unsere Gesundheit
belastet wird 4-6**

**Projekte
Erste Inbetriebnahme
des Jahres 7**

**Abteilungsvorstellung
Controlling 8**

**W.E.B-Grünstrom
Strom für Unternehmen 9**

**Produktion
April und Mai 2017 10**

**Zwischenbericht zum 1. Quartal 2017
Inbetriebnahmen steigern
Umsatzerlöse 11**

**Windparkeröffnungen
Historische Windparks mal zwei 12**

**Bilanzpressekonferenz
Gute Performance in einem
Jahr der Extreme 13**

**E-Mobilität
ella Solo –
das Paket für Einsteiger 14**

**Aus dem W.E.B-Fotoalbum
Mai 2017 15**

**Termine
W.E.B-Reise 2017
Gewinnspiel 16**

Impressum

Medieninhaberin und für den Inhalt verantwortlich:
WEB Windenergie AG,
Davidstraße 1, 3834 Pfaffenschlag
Telefon: +43 2848 6336, Fax: +43 2848 6336 – 14
web@windenergie.at, www.windenergie.at

Text und Redaktion: Beate Zöchmeister,
Christoph Spitaler, Sascha R. Brauner,
Martina Willfurth

Design: Thomas Öhlinger
Basisdesign: Markus Hörl, www.markushoerl.at

Inserat: bereitgestellt von WEB Windenergie AG (S. 14)
Fotos: jozsitoeroe (Cover), Eric Krügl (S. 2, 8, 10),
Robert Kneschke (S. 4), nechaevkon (S. 5), pixabay.com
(S. 6), Martin Schiffer (S. 9), WEB Windenergie AG (alle
übrigen Fotos)
Druck: Druckerei Janetschek GmbH, Heidenreichstein
Alle Angaben ohne Gewähr.

Druck-, Satzfehler, Irrtum und Änderungen vorbehalten. Im Sinne einer besseren Lesbarkeit bitten wir um Verständnis, dass auf geschlechterspezifische Formulierung verzichtet wird. Selbstverständlich sind beide Geschlechter gleichermaßen angesprochen.

18. ordentliche Hauptversammlung

Neuer Ort, gewohnte Einigkeit

Beim jährlichen Aktionärstreffen, das dieses Jahr in Horn stattfand, standen das starke Ausbau- und schwache Windjahr 2016, die Auswirkungen daraus sowie der Ausblick ins kommende „Jahr der Spatenstiche“ im Vordergrund der Diskussionen.

Zahlreiche Aktionäre der W.E.B fanden sich im Vereinshaus Horn zur 18. ordentlichen Hauptversammlung ein, die kurz nach 15 Uhr vom Aufsichtsratsvorsitzenden Josef Schweighofer eröffnet wurde.

In ihrem Bericht blickten Frank Dumeier und Michael Trcka auf ein Jahr der Extreme zurück: Denn es war das stärkste Ausbaujahr der Geschichte des Unternehmens, aber gleichzeitig bot das Jahr 2016 außerordentlich wenig Wind. Trotzdem erreichte die W.E.B ein solides Ergebnis, was den Vorschlag einer Dividende von 15 EUR ermöglichte. Natürlich durfte auch ein Blick in die Zukunft nicht fehlen, denn einige vielversprechende Projekte befinden sich derzeit in der Planungs- und Bauphase, um den eingeschlagenen, erfolgreichen Weg der W.E.B fortzuführen. Die anschließende Fragerunde war wie gewohnt von



Die anwesenden Aktionäre zeigten sich trotz schwachem Windjahr zufrieden mit den erzielten Ergebnissen der W.E.B.

großem Interesse geprägt; der Aufsichtsrat sowie der Vorstand der W.E.B standen dabei Rede und Antwort.

Im Anschluss fanden die Abstimmungen statt, unter anderem stimmten die Aktionäre dem Dividendenvorschlag von 15 EUR sowie einer Satzungsänderung zu. ■

Die wichtigsten Abstimmungsergebnisse im Detail

Verwendung des Bilanzgewinns 2016 (inkl. Dividendenausschüttung)

JA	97,15 %	(€ 11.805.800,-)
NEIN	2,85 %	(€ 346.100,-)

Satzungsänderungen (Kurzfassung)

§ 11 Abs. (2) Hat der Aufsichtsrat ein Vorstandsmitglied zum Vorsitzenden des Vorstandes bestellt, so gibt bei Stimmgleichheit dessen Stimme den Ausschlag, wenn der Vorstand aus mindestens vier Personen besteht.

§ 14 Sitzungen des Aufsichtsrates können auch im Wege der elektronischen Kommunikation, ohne körperliche Versammlung der Aufsichtsratsmitglieder abgehalten werden.

§ 18 Der Vorstand ist mit Zustimmung des Aufsichtsrats ermächtigt, die Übertragung der Hauptversammlung (akustisch und optisch in Echtzeit) für nicht anwesende Aktionäre vorzusehen.

JA	99,53 %	(€ 10.546.600,-)
NEIN	0,47 %	(€ 50.100,-)

Die Folgen des Klimawandels

Wie unsere Gesundheit belastet wird

Der voranschreitende Klimawandel verändert nicht nur unsere Natur. Er wirkt sich schon jetzt auf unsere Gesundheit aus. Dabei stellt nicht nur die Hitze eine große Herausforderung dar, auch extreme Wetterereignisse und die Belastung der Luft mit Schadstoffen nehmen zu. Die Verbreitung von Krankheiten hängt ebenfalls mit dem Klima zusammen. Die Beziehung von Gesundheit der Menschen zu Wetter und Klima ist eine sehr komplexe. Die aktuellen Prognosen zeigen für unsere Breiten vor allem Verschlechterungen.

Sommer für Sommer wird ein neuer Hitzerekord aufgestellt. Doch heiße Sommertage bedeuten nicht nur Eissalon und Freibad. Vielmehr wirkt sich der Temperaturanstieg der letzten Jahre auf das Wohlbefinden der Menschen aus. Zur besonderen Risikogruppe zählen ältere Menschen, Kleinkinder, Schwangere sowie Berufsgruppen, die ihre Arbeit im Freien verrichten, und natürlich Personen, die bereits mit chronischen Erkrankungen leben müssen.

Doch mit welchen Veränderungen müssen wir zukünftig rechnen? Alleine jetzt leben schon über 50 % der Weltbevölkerung in Städten; in Österreich sind es sogar rund zwei Drittel der Bevölkerung. Prognosen zeigen, dass 2050 weltweit über 70 % der Menschen in Städten wohnen werden. Vor diesem Hintergrund ist es besonders interessant, einen Blick auf die Hitzeentwicklung in Österreichs Hauptstadt zu werfen. Zwischen 1961 und 1990 gab es in Wien durchschnittlich 9,6 Hitzetage (Tage mit Temperaturen über 30°C) pro Jahr. Dieser Wert stieg schon bis ins Jahr 2010 auf 15,2 Tage an. Doch diese Entwicklung hat noch lange nicht ihren Höhepunkt erreicht; im Jahr 2085 werden unglaubliche 60 Hitzetage pro Jahr in Wien erwartet.

Welche Auswirkungen die steigenden Temperaturen auf uns Menschen haben, lässt ein Blick in die Vergangenheit erahnen. Im Sommer 2003 traf die Hitzewelle Europa völlig unvorbereitet. In Österreich kam es zu 350 Todesfällen bei älteren Personen, die der Hitze zuzuschreiben waren, dies entspricht einer zusätzlichen Sterberate von 12,6 %. In ganz Europa starben in diesem Jahr etwa 7.000 Men-



Ein heißer Sommer macht vielen zu schaffen. Die Hitzetage werden in Zukunft stark zunehmen.

schen infolge dieser thermischen Belastung. Die Temperaturen vom Sommer 2003 werden in der zweiten Hälfte dieses Jahrhunderts als normal gelten. Auch hitzebedingte Erkrankungen, die Kosten für medizinische Versorgung sowie Arbeitsausfälle nach sich ziehen, werden zukünftig stark zunehmen. Der Ausblick in die Zukunft, aber auch der Blick in die Vergangenheit zeigt: Der Klimawandel und die damit steigenden Temperaturen werden uns in Zukunft vor gesellschaftspolitische Herausforderungen stellen.

Extreme Wetterereignisse nehmen zu

Das Wetter wird sich nicht nur in Bezug auf Hitze verändern. Extremereignisse wie Überschwemmungen, Waldbrände und Sturmfluten werden an Häufigkeit sowie Intensität zunehmen und stellen die wohl sichtbarsten Gefahren des Klimawandels dar. Mit Überschwemmungen können sich Erreger von Darmerkrankungen schneller verbreiten.



Mit den steigenden Temperaturen wird neuen Krankheitsüberträgern Tür und Tor geöffnet.

Krankheiten breiten sich aus

Aufgrund des Klimawandels steuert unser Gesundheitssystem auf ganz neue Herausforderungen zu, denn Krankheiten, die in Europa bisher nicht (mehr) heimisch waren, können sich in Zukunft schneller ausbreiten. Steigen die Temperaturen, verändert sich auch das Lebensumfeld potenzieller Krankheitsüberträger zu ihren Gunsten. Vor allem Stechmücken stellen hier die relevanteste Gruppe der Überträger dar.

Bis vor wenigen Jahren waren die durch Stechmücken übertragenen Krankheiten fast ausschließlich südlich des Mittelmeers zu finden, doch in den letzten Jahren verbreiten sich diese immer weiter nach Norden.

Im Gegensatz zu vielen Stechmücken sind Zecken in Österreich schon längst keine Unbekannten mehr.

Doch geht von ihnen aufgrund des Klimawandels in Zukunft eine größere Gefahr aus, denn die Änderung des Klimas wirkt sich auf die Überlebensrate der Zecken aus. Zudem begünstigt ein milder Winter die Vermehrung der Zecken und schafft neue Lebensräume.

Das Risiko der Übertragung von Krankheiten wie FSME

und Lyme-Borreliose wird somit auch durch den Klimawandel erhöht.

Allergiker besonders stark betroffen

Kommt es zum Pollenflug, beginnt für Allergiker eine Leidenszeit. Schon in den vergangenen Jahrzehnten war zu erkennen, dass die Anzahl der Allergien immer mehr zugenommen haben. Besonders Umweltfaktoren spielen eine große Rolle, und hier begünstigt ohne Frage der Klimawandel mit einhergehender Temperaturerhöhung die Allergien. Konkret verlängern die milden Temperaturen die Blühphase der allergieauslösenden Pflanzen und entsprechend länger schwirren auch die Pollen durch das Land. Die Folgen zusammengefasst: längere Pollenflugphase bei erhöhter Produktion von Pollen. Hinzu kommt auch noch, dass sich mit Ansteigen der Temperaturen Pflanzen in Mitteleuropa wohlfühlen, die hohes allergenes Potenzial besitzen. Allergiker und Asthmatiker müssen demnach mit einer zusätzlichen Belastung durch neue Pflanzen rechnen. Der Klimawandel belastet somit Menschen mit gesundheitlichen Problemen zusätzlich.



Die Luftbelastung durch die alte Energiewirtschaft ist enorm. Bereits jetzt fordert sie Millionen Todesopfer.

Die alte Energiewirtschaft belastet unsere Luft

Dem 2016 erschienenen IEA-Special Report nach fallen jährlich 6,5 Millionen Menschen weltweit der geringen Luftqualität durch Energieerzeugungsanlagen zum Opfer. Alleine die Kohleverbrennung fordert jährlich unzählige Todesfälle. Über 50 % der europäischen Kohlekraftwerke emittieren mehr Schadstoffe, als es die neue EU-Emissionsrichtlinie erlaubt. Zehntausende Herz- und Lungenkrankheitsfälle werden diesen Kraftwerken zugeschrieben. Dadurch fallen erhebliche Gesundheitskosten an; Schätzungen gehen hier von zusätzlichen Kosten von bis zu 62,3 Milliarden Euro jährlich aus.

Doch nicht nur die Kraftwerke schaden der Luftqualität, auch heiße Temperaturen haben einen großen Einfluss. Heiße Tage gehen in der Regel mit erhöhter Feinstaubkonzentration und Bildung von bodennahem Ozon einher. Dadurch können Schleimhäute gereizt oder entzündliche

Reaktionen in den Atemwegen ausgelöst werden. Zusätzlich haben Menschen immer häufiger mit Einschränkungen der Lungenfunktion und Kopfschmerzen zu kämpfen. Eine abgasfreie Energieerzeugung kann einen wesentlichen Beitrag dazu leisten, den Menschen wieder reine Luft zum Atmen zu geben.

Die Lösungen für all diese Probleme liegen eigentlich auf der Hand; mit dem Pariser Klimaabkommen wurde auch international beschlossen, dem Klimawandel den Kampf anzusagen und damit die von ihm ausgehenden Gefahren zu stoppen. Einzig an der Umsetzung der gesetzten Maßnahmen hakt es noch; auch in Österreich ist nach wie vor keine zufriedenstellende Ökostromnovelle beschlossen worden. Dabei wäre es höchste Zeit, die Energiewende weiterzuführen, damit wir unseren Planeten in lebenswertem Zustand nächsten Generationen weitergeben können. ■

Projekte

Erste Inbetriebnahme des Jahres

Im Burgenland wird auf den Dachflächen eines innovativen Heurigen mittels Photovoltaik sauberer Strom produziert; gleichzeitig ist es das erste Projekt der W.E.B-Energiewende-Partnerschaft. In Frankreich (Flesquières) und in Deutschland (Eberbach) schreiten die Bau- bzw. Sanierungsarbeiten voran.

Österreich

Gesamtpaket der W.E.B sorgt in Zukunft für sauberen Strom im burgenländischen Neudorf

Dieses Projekt kann als richtiges Energiewende-Projekt bezeichnet werden, es ist das erste aus der Initiative der W.E.B-Energiewende-Partnerschaft. Im sonnigen Burgenland installierte die WEB Windenergie AG auf den Dachflächen des Heurigen Waldherr eine Photovoltaikanlage mit einer Gesamtleistung von 49,68 kWp. Damit produziert der Heurige seinen eigenen Strom, Überschüsse werden ins Netz eingespeist. Noch pünktlich vor der sonnigen Jahreszeit ging die Anlage am Montag, den 8. Mai in Betrieb und erzeugt somit bereits saubere Energie.

Doch die Familie Waldherr beweist noch mehr Innovationsgeist. Zukünftig bezieht der Heurige W.E.B-Grünstrom und stellt damit seine Versorgung auf 100 % Strom aus erneuerbaren Quellen um. Am Kundenparkplatz des Heurigen und des dazu gehörigen Weinguts wird schon in naher Zukunft eine eLla-Ladestation errichtet, um den Elektromobilisten unter den Gästen eine Möglichkeit zum Laden ihres Autos zu bieten.

Auch die anderen PV-Projekte in Sigleß (Burgenland) und in der Firmenzentrale in Pfaffenschlag befinden sich mitten in der Umsetzung und werden noch in den Sommermonaten in Betrieb gehen.



Die erste W.E.B-Energiewendepartnerschaft wurde erfolgreich umgesetzt. Im Burgenland setzt ein Heuriger auf die Komplettlösung der W.E.B.

Frankreich

Relikte aus der Vergangenheit in Flesquières entdeckt

Einen besonderen Fund gibt es vom französischen Standort in Flesquières zu berichten. Im Zuge der Bauarbeiten wurden Sprengkörper aus dem Ersten Weltkrieg gefunden. Es wurde unmittelbar mit der Entfernung begonnen, und in kurzer Zeit war der gesamte Windpark frei von allen Kriegsrelikten.

Auch sonst hat sich seit Baubeginn Ende März einiges getan. Die Verkabelung ist bereits abgeschlossen, und Anfang Juni wurde mit dem Bau der Zufahrten begonnen. Läuft alles nach Plan, sollten diese Arbeiten bis Mitte Juli abgeschlossen sein. Gleich darauf folgt im August die Fundamentierung für die sechs Vestas V126-Anlagen.

Deutschland

Sanierungsmaßnahmen in Eberbach haben begonnen

Mitte Mai verbrachten W.E.B-Mitarbeiter eine intensive Woche in Deutschland, um die Sanierung des Itterkraftwerkes voranzutreiben. Da die Böschung des Kanals stark beschädigt war, musste sie an insgesamt drei Stellen gesichert werden. Davor stand jedoch die Entfernung von Wurzelstöcken und beschädigten Betonteilen an. Der hohe Grundwasserspiegel und die steile Neigung der Böschung erschwerten die Arbeiten für das W.E.B-Team. Zudem musste der im Einsatz befindliche Bagger immer wieder mittels Kränen aus dem Kanal gehoben werden, da er nicht durch alle Brücken passte. Die Mühen haben sich auf alle Fälle gelohnt, denn durch die Sicherung des Kanals wurde ein wichtiger Schritt in Richtung Weiterbetrieb des fast 100-jährigen Kleinwasserkraftwerkes geschafft. ■

Historischer Fund in Frankreich: Am Areal des neuen Windparks wurden Sprengkörper aus dem Ersten Weltkrieg geborgen.



Abteilungsvorstellung

Controlling

Reinhard Kainz hat als Leiter der Abteilung Controlling den Wachstumskurs der W.E.B von Anfang an hautnah miterlebt. Im Interview verrät er, wie sich im Laufe der Zeit die Aufgaben für seine Abteilung verändert haben.

Controlling ist ein eher allgemein gehaltener Begriff. Kannst du uns bitte einen genaueren Einblick in die Arbeit deiner Abteilung geben?

Der Begriff Controlling alleine kann schon zu Missverständnissen führen, denn übersetzt heißt er Kontrolle, was bei uns aber nur einen kleinen Teil der Arbeit ausmacht. Viel stärker soll das Controlling als eine Art Sparringpartner für wirtschaftliche Fragen der Geschäftsführung agieren, und dabei ist das kritische Hinterfragen ein wichtiges Element. Wir haben immer einen Blick über alle Kosten und erstellen Reports, sind natürlich auch in der Projektentwicklung bei wirtschaftlichen Fragen stark eingebunden, und das Liquiditätsmanagement ist bei uns angesiedelt. Dies umfasst einerseits kurzfristige Planungen und andererseits langfristige Planungen, wo wir uns die erwarteten Einnahmen und Ausgaben ansehen. Darauf beruht die weitere Umsetzung von Finanzierungsmaßnahmen.

Du bist seit 2009 im Unternehmen, hast die starken Wachstumsjahre der W.E.B also unmittelbar erlebt. Wie wirkt sich der Wachstumskurs auf deine Abteilung aus?

Am Anfang herrschte noch mehr „Generalismus“, man musste von überall etwas können. Dies war natürlich dem Umstand geschuldet, dass die W.E.B noch klein war und die notwendigen Strukturen nicht vorhanden waren. Die in den letzten Jahren erfolgte Strukturierung der Firma ging mit viel mehr Spezialisierungen innerhalb der Abteilung einher. Am meisten wirkt sich der Wachstumskurs auf die Komplexität der Arbeit aus. Hier wäre das Thema Sprache zu nennen. Denn früher waren unsere Kernmärkte vor allem Österreich und Deutschland. Heute sind wir international aufgestellt, weshalb sich Englisch als zweite Arbeitssprache etabliert hat. Und selbstverständlich herrschen in den verschiedenen Märkten der W.E.B jeweils unterschiedliche Regelungen, was die Herausforderung für uns noch spannender macht.

Du hast soeben die Internationalisierung des Unternehmens angesprochen. Wie läuft die Abstimmung



Das Zusammenspiel von Regionalität und Internationalität sieht Reinhard Kainz als besonderes Merkmal der W.E.B.

zwischen den Auslandstöchtern und dem Controlling-Team der W.E.B ab?

Es gibt Standardreportings, die automatisch ablaufen und wir unseren Auslandstöchtern regelmäßig zur Verfügung stellen. Interessant wird es, wenn Projekte zu finanzieren sind. Hier stimmen wir uns intensiv mit den jeweiligen Geschäftsführern und Projektverantwortlichen ab. Wir koordinieren alle notwendigen Unterlagen für die Banken und müssen uns daher gemeinsam mit den Projektentwicklern einen Zeitplan schaffen, damit alles fristgerecht erledigt ist.

Was macht die W.E.B aus deiner Sicht so speziell?

Ein besonderes Merkmal ist auf jeden Fall, dass die W.E.B im Prinzip noch ein mittelständisches bzw. kleines Unternehmen ist und einen starken regionalen Bezug hat, aber gleichzeitig eine extreme Internationalität sowie breite Themenvielfalt vorweisen kann. Das würde man von einer Firma in dieser Größe kaum erwarten. Zusätzlich haben wir eine Aktionärsstruktur, die sehr regional verwurzelt ist und sich mit den Werten der W.E.B total identifiziert.

Wie immer zum Schluss unser Blick in die Zukunft: Welche Herausforderungen bringt sie für deine Abteilung?

Die Hauptherausforderung stellt der Wandel des Marktes dar. Wir gehen von fixen, geförderten Tarifen mit festgelegten Laufzeiten hin zu Ausschreibungen. Die Laufzeiten der Tarife bleiben festgelegt, aber die Tarife sind nicht mehr fixiert, sondern stehen im Wettbewerb. Das erhöht den Druck am Markt und auf die Rentabilität ungemein. Unsere Aufgabe ist es, den Mittelweg zwischen kritischem Hinterfragen und Risiko zu finden. Wenn uns das gelingt, ist die Wahrscheinlichkeit groß, auch weiterhin rentable Projekte umzusetzen. ■

W.E.B-Grünstrom

Strom für Unternehmen



Die W.E.B hat ihr Grünstrom-Team aufgestockt, damit sie mehr Zeit für die individuellen Wünsche ihrer Unternehmenskunden hat. Denn W.E.B-Grünstrom ist eine wahre nachhaltige Alternative für alle Strombezieher – seien es Privat- oder Firmenkunden. Der Kundenstamm wächst stetig.

Die Stromvermarktung der W.E.B befand sich 2016 im Höhenflug; das Unternehmen durfte sich über einen Anstieg der Grünstromkunden um 10 % freuen. Darüber hinaus brachte der Dezember ein besonderes Highlight für den W.E.B-Grünstrom: Die Umweltorganisation GLOBAL 2000 bewertete insgesamt 117 österreichische Ökostromanbieter und nur drei davon wurden als Lieferanten „echten“ Grünstroms empfohlen, darunter die W.E.B. Um auch weiterhin Kunden für sich gewinnen zu können, wurde das Grünstrom-Team erweitert. Abteilungsleiter Roman Prager durfte, zusätzlich zu seinen langjährigen Mitarbeitern Sabina Plobner-Trisko und Johann Schmutz, Kevin van Delden im Grünstrom-Team begrüßen. Das neue Teammitglied wird in nächster Zeit intensiv damit befasst sein, den nationalen und internationalen Vertrieb des firmeneigenen Grünstroms auszubauen.

Individuelle Lösungen für Firmenkunden

Die W.E.B möchte den sauber erzeugten Strom direkt an die Kunden in den Regionen vertreiben, um die Energie dort zu nutzen, wo sie erzeugt wird; ganz im Sinne der dezentralen Energiewende.

Schon jetzt kann der W.E.B-Grünstrom fünf verschiedene Tarife für die unterschiedlichen Anliegen der Privatkunden vorweisen. Für kleine und mittlere Unternehmen (KMU)

bietet die W.E.B Kundenberatung direkt vor Ort und erarbeitet dabei individuelle Lösungen. „Es geht uns um langjährige, nachhaltige Partnerschaften, deshalb möchte ich mir für die jeweiligen Bedürfnisse besonders viel Zeit nehmen“, meint Kevin van Delden dazu.



Kevin van Delden kümmert sich seit April um die Stromvermarktung des W.E.B-Grünstroms.

Die KMU-Energiewende-Partnerschaft

Ein innovatives Produkt der neuen Grünstromstrategie stellt die KMU-Energiewende-Partnerschaft dar. Gemeinsam mit dem Kunden erarbeitet die W.E.B hierbei ein nachhaltiges Konzept aus. Photovoltaik-Anlagen auf den Dächern der Betriebsgebäude können nicht nur für den Eigenverbrauch der Unternehmen genutzt werden, sondern auch für die Einspeisung der Überschüsse ins Netz. Als wahres Paradebeispiel einer solchen Partnerschaft ist das vor kurzem abgeschlossene PV-Projekt der W.E.B gemeinsam mit dem Heurigen Waldherr aus dem Burgenland zu nennen (mehr dazu auf der Seite 7).

„Individualität ist uns sehr wichtig. Daher setzen wir auf Kundenberatung vor Ort und erstellen gemeinsam mit den Kunden ein passendes Angebot.“
Roman Prager / Leiter W.E.B-Stromvermarktung

Ist Ihr Interesse für W.E.B-Grünstrom geweckt? Kontaktieren Sie einfach das W.E.B-Grünstrom-Team unter webstrom@windenergie.at oder +43 2848 6336-56! ■

Produktion April und Mai 2017



Der April verlief äußerst positiv für die W.E.B. In Mitteleuropa herrschten sehr gute Windverhältnisse, weshalb die Produktion deutlich über dem Soll lag. Der Mai hingegen war wieder von einer Windflaute in Europa gekennzeichnet.

Windenergie

Anfangs warme Witterung, dann Frost und Schnee bis ins Flachland: Ein gefühlt zu kalter, aber statistisch dem langjährigen Temperatur-Mittel entsprechender April mit überdurchschnittlichem Windaufkommen bescherte Österreich, Deutschland und Tschechien deutlich positive Produktionszahlen. Nordfrankreich blieb von der polaren Strömung verschont und schneidet deutlich unterdurchschnittlich ab. Auch Kanada und die USA erreichten diesmal die erwarteten Planwerte nicht.

Im Mai gab es eine starke Zerteilung der Produktionsergebnisse. Die europäischen Produktionsländer Österreich, Deutschland, Tschechien und Frankreich litten unter den ruhigen Luftmassen und schnitten unter Plan ab, während Kanada und USA deutlich im Plus landeten.

Sonnenenergie

Im April produzierte die PV-Sparte in Österreich und Tschechien unterdurchschnittlich, einzig Italien schnitt positiv ab. Die sonnigen Bedingungen im Mai schlugen sich positiv auf das Produktionsergebnis nieder: Alle drei Standortländer schnitten über dem Soll ab.

Wasserkraft

In der Wasserkraftsparte schlossen Österreich und Deutschland sowohl im April als auch im Mai unter Plan ab.

Produktionsverlauf bisher:

April	89.105 MWh*
Mai	69.552 MWh*

Prozent der Jahresprognose 43,49%*
(Stand 31. Mai 2017)

* alle Werte inklusive Beteiligungen



Zwischenbericht zum 1. Quartal 2017

Inbetriebnahmen steigern Umsatzerlöse

Der schwache Wind vom Vorjahr setzte sich auch im ersten Quartal des Jahres 2017 fort. Jedoch konnte aufgrund der zahlreichen Inbetriebnahmen Ende 2016 ein solides Finanzergebnis samt Erhöhung der Umsatzerlöse erzielt werden.

Sowohl der Umsatz (TEUR 24.083,9) als auch das Ergebnis vor Steuern (TEUR 7.717,1) konnten im Vergleich zum ersten Quartal 2016 um rund 20 % gesteigert werden. Hauptverantwortlich für die positiven Entwicklungen sind primär die Inbetriebnahme des bisher größten W.E.B-Windparks Les Gourlus mit einer Gesamtleistung von 38,4 MW und die Fertigstellung der dritten Ausbauphase in der kanadischen Seeprovinz Nova Scotia, wo Ende 2016 insgesamt 11,698 MW ans Netz gingen. In

Deutschland konnte ebenfalls aufgrund des Repowering-Projektes Glaubitz RI ein Umsatzanstieg von 3 % erzielt werden, und auch der erste US-Windpark der W.E.B-Geschichte trägt positiv zum Umsatz des ersten Quartals 2017 bei. Um auch in Zukunft diese positive Entwicklung fortzusetzen, stehen nach den zahlreichen Inbetriebnahmen im vorigen Jahr nun die Entwicklung und der Baubeginn neuer Projekte am Programm, weshalb 2017 für die W.E.B das Jahr der Spatenstiche sein wird.

Der Beginn ist bereits geschafft: Im Norden Frankreichs entsteht aktuell der Windpark Flesquières. Verläuft alles nach Plan, werden an diesem vielversprechenden Standort ab Mitte 2018 sechs Vestas V126-Anlagen mit einer Gesamtleistung von 21,6 MW sauberen, regionalen Strom produzieren. ■

Konzern-Gewinn- & Verlustrechnung	Jän-März 2017	Jän-März 2016
TEUR		
Umsatzerlöse	24.083,9	20.019,5
Sonstige betriebliche Erträge	406,5	213,9
Materialaufwand und Aufwand für bezogene Leistungen	-708,4	-809,7
Personalaufwand	-1.789,1	-1.442,8
Abschreibungen	-7.940,3	-6.144,4
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-3.910,3	-3.132,4
Operatives Ergebnis (EBIT)	10.142,3	8.704,0
Zinserträge	603,2	381,9
Zinsaufwendungen	-2.854,2	-2.539,7
Sonstiges Finanzergebnis	-174,3	-130,0
Finanzergebnis	-2.425,2	-2.287,7
Ergebnis vor Ertragsteuern	7.717,1	6.416,3
Ertragsteuern	-2.351,6	-1.728,5
Ergebnis nach Ertragsteuern	5.365,5	4.687,7
davon vorgesehener Anteil Hybridkapitalinhaber	251,8	171,8
davon nicht beherrschende Anteile	596,2	433,2
davon Anteile der Aktionäre der WEB AG	4.517,6	4.082,7
Ergebnis je Aktie in EUR (verwässert ist gleich unverwässert)	15,7	14,2

Umsatzentwicklung	Jän-März 2017	Jän-März 2016	Delta in %
Österreich	10.263,4	10.352,5	-1 %
Deutschland	4.257,5	4.118,1	3 %
Kanada	3.937,0	2.518,0	56 %
Frankreich	3.525,8	1.865,8	89 %
USA	935,6	-	-
Italien	582,9	596,7	-2 %
Tschechien	581,7	568,5	2 %
Gesamt	24.083,9	20.019,5	20 %

weitere Finanztermine 2017

11. Aug. 2017

Veröffentlichung Halbjahresergebnis 2017

10. Nov. 2017

Veröffentlichung Ergebnis 3. Quartal 2017

Windparkeröffnungen Historische Windparks mal zwei

Das deutsche Glaubitz und das US-amerikanische Clifton trennen stolze 5.800 km, dennoch nehmen beide Orte einen besonderen Platz in der Geschichte der W.E.B ein. Der Windpark Glaubitz RI ist das erste eigenständige Repowering-Projekt des Unternehmens und beherbergt die derzeit größten Anlagen des W.E.B-Portfolios. In Clifton wurde mit Pisgah Mountain der erste US-Windpark der W.E.B-Geschichte eröffnet. Ende April fanden innerhalb einer Woche die offiziellen Eröffnungen beider Windparks statt.

Der erste US-amerikanische Windpark

Mit der Inbetriebnahme der fünf Windkraftanlagen des Windparks Pisgah Mountain im US-Bundesstaat Maine gelang der W.E.B der erfolgreiche Abschluss des Markteintrittes in die USA. Am Samstag, den 22. April, fand die offizielle Eröffnung des Windparks statt. Neben Mitarbeitern des nordamerikanischen W.E.B-Teams ließen sich auch das Vorstandsduo Frank Dumeier und Michael Trcka als auch Vertreter des Aufsichtsrats diesen Termin nicht entgehen und feierten mit der lokalen Bevölkerung von Clifton dieses für die WEB Windenergie AG historische Ereignis. Trotz nasskalten Wetters fanden sich 250 Bürgerinnen und Bürger von Jung bis Alt bei der Eröffnung ein und zeigten großes Interesse an der Entstehung sowie am Betrieb des Windparks. Die Zeremonie fand am Fuße des Pisgah Mountain statt; Busse brachten interessierte Gäste zum Wind-

Gute Stimmung in Glaubitz:
Die größten W.E.B-Anlagen sind nun offiziell eröffnet.



Ein Windpark für die Geschichtsbücher! Die W.E.B-Führung feierte die Eröffnung des ersten W.E.B-Windparks in den USA gemeinsam mit dem Team der W.E.B-Tochter SWEB Development und den lokalen Partnern.

park, wo sie die Windkraftanlagen von innen bestaunen konnten. Zur Feier des Tages präsentierte der ortsansässige Clifton Country Store sein neues „Pisgah Mountain“-Sandwich. Der Windpark Pisgah Mountain war der erste, den die Mitarbeiter der W.E.B eigenständig ohne Vor-Ort-Unterstützung des Anlagenherstellers Vestas errichtet haben. Die fünf Anlagen des Typs Vestas V90 weisen eine Gesamtleistung von 9,075 MW auf und versorgen in Zukunft jährlich über 8.500 Haushalte mit sauberem Strom; dies entspricht gleichzeitig einer Einsparung von knapp 20.000 Tonnen CO₂ pro Jahr.

Das erste W.E.B-Repowering

Die Windkraftanlagen in Glaubitz stellten 2016 einen neuen W.E.B-Rekord auf. Mit 137 Metern Nabenhöhe sind sie nicht nur die bislang größten Anlagen im deutschen Bundesland Sachsen, sondern auch der W.E.B bisher. Am Samstag, den 29. April fand sich die lokale Bevölkerung samt den Bürgermeistern Lutz Thieming (Gemeinde Glaubitz) und Hannes Claus (Gemeinde Wülknitz) ein, um gemeinsam mit der W.E.B die Eröffnung des neu gestalteten Windparks zu feiern. Auch wenn das Wetter nicht vollends mitspielte, war das Interesse an den neuen Windkraftanlagen groß. Vor allem das Zusammenspiel von Alt- und Neuanlagen und die daraus resultierende Effizienzsteigerung beeindruckte alle Anwesenden. Der Windpark Glaubitz wurde im Jahr 2001 ursprünglich mit zwölf Anlagen errichtet. Im letzten Jahr baute die W.E.B acht Anlagen des Bestandsparks ab und stellte stattdessen vier neue, leistungsfähigere Windkraftanlagen auf. Trotz Reduktion der Anlagen wurde die Stromproduktion vervielfacht: Hatten die acht Vorgängeranlagen gemeinsam noch 8.000 MWh geliefert, werden die neuen Anlagen künftig 35.000 MWh sauberen Strom pro Jahr produzieren. ■

Bilanzpressekonferenz

Gute Performance in einem Jahr der Extreme

Am Freitag, den 28. April präsentierten Frank Dumeier und Michael Trcka im Café Landtmann das Finanzergebnis des Jahres 2016.

Im Zuge dieser Präsentation blickte das Vorstandsduo auf ein bewegtes Jahr zurück, denn die W.E.B legte das stärkste Wachstum der Unternehmensgeschichte hin, aber gleichzeitig war es das bis dato schwächste Windjahr seit Bestehen des Unternehmens. Natürlich durfte ein Ausblick in die Zukunft nicht fehlen.

„2016 war ein Jahr der Extreme für die W.E.B“, so Vorstandsvorsitzender Frank Dumeier am Beginn der Bilanzpressekonferenz. „Wir haben unsere installierte Kraftwerksleistung um 88 MW erweitert. Das sind mehr als 25 % Zuwachs in nur einem Jahr. Die Windbedingungen jedoch haben sich 2016 von ihrer schwächsten Seite gezeigt. Obwohl die Stromerzeugung um 7,6 % unter dem Soll lag, ist es uns gelungen, durchaus herzeigbare Resultate in Umsatz und Ergebnis zu erzielen. Konkret lag die Ökostromproduktion mit 724.446 MWh etwas über dem Vorjahreswert. Auch der Umsatz konnte mit 66,3 Mio. EUR stabil gehalten werden, und das Konzernergebnis erreichte ein solides Niveau von 6,6 Mio. EUR. Auf knapp 130 Mio. EUR deutlich gestiegen ist 2016 das Eigenkapital.“

Weitere Anleihe-Emissionen erfolgreich platziert

Das Jahr 2016 war nicht nur punkto Stromproduktion und Ausbau erfolgreich. Auch am Kapitalmarkt konnte die W.E.B wieder einen Erfolg verbuchen.

Michael Trcka: „Wir konnten neuerlich drei Anleihen platzieren, darunter wieder eine Hybrid-Anleihe. Wir haben dadurch mehr als 20 Mio. EUR erlöst, die in den laufenden Ausbau unseres Kraftwerksparks geflossen sind.“ Generell spiele Bürgerbeteiligung – seit Unternehmensgründung eine der Grundfesten des Unternehmens – dabei eine zentrale Rolle für die W.E.B.

Michael Trcka dazu: „Transparenz und ein enger Austausch mit unseren mehr als 3.700 Aktionären und unseren Anleihezeichnern gehören zu unserer DNA.“

Nur durch das Engagement vieler Einzelner ist die Energiewende auch wirklich adäquat umzusetzen.“



Frank Dumeier und Michael Trcka begrüßten im Café Landtmann Journalisten zur Präsentation der Finanzergebnisse 2016.

Strategie einmal mehr bestätigt

In der trotz großer Herausforderungen erfolgreichen Entwicklung des Jahres 2016 sieht die W.E.B ihren ambitionierten Kurs bestätigt, der auf moderatem Kapazitätswachstum, professionellem Kraftwerksbetrieb, innovativen Modellen in der Stromvermarktung sowie Bürgerbeteiligung beruht. „Mit der erstklassigen Leistung im Jahr 2016 haben sich sowohl unsere Strategie als auch unser Team bestens bewährt“, so Frank Dumeier.

All dies zeige, dass sich die W.E.B auf allen Ebenen gut positioniert habe, um ihre Vision einer führenden Mitwirkung an der Energiewende auch weiterhin tatkräftig und konsequent zu leben. „Chancen und Potenziale dafür gibt es jede Menge“, so Michael Trcka.

„Wir werden sie mit Enthusiasmus und gleichzeitig mit Augenmaß aufgreifen, darauf können sich unsere Kunden, Mitarbeiter, Aktionäre und alle anderen Stakeholder verlassen.“ ■

E-Mobilität ella Solo – das Paket für Einsteiger

Voriges Jahr wurde zwischen der WEB Windenergie AG und der ella AG ein Kooperationsvertrag unterzeichnet, um das Thema Elektromobilität voranzubringen. Verschiedene Pakete an Ladestationen wurden geschnürt. ella Solo ist die Einsteiger-Ladestation für Unternehmen, die elektrisch mobile Kunden anziehen möchten.

Elektromobilität boomt – alleine 2016 wurden in Österreich fast 4.000 neue Elektroautos zugelassen. ella Solo ist bestens geeignet, den Unternehmen den Einstieg zu erleichtern. Es handelt sich hierbei um eine einzelne Ladebox, die problemlos an einer Wand montiert werden kann. Die Ladestation stellt eine komfortable Lösung dar, denn sie kann ganz simpel ins Abrechnungs- und Fernwartungssystem der ella integriert werden. Es handelt sich hierbei um einen Supportlader mit bis zu 22 kW Ladeleistung. Über den Typ 2-Stecker können gängige Elektroautos wie Renault ZOE, BMW i3,



VW e-Golf und Hyundai IONIQ mittels der Ladebox geladen werden. Durch ein Adapterkabel ist die Box darüber hinaus für Nissan Leaf, Kia Soul und Opel Ampera-e geeignet.

Extras für Elektromobilisten

Kennen Sie schon eigentlich den ella-Onlineshop? Unter shop.ella.at finden Sie unter anderem Ladeboxen für daheim und eine Vielzahl an Adapterkabeln, um für Ihre elektrische Fahrt bestens gerüstet zu sein. ■

WEB
gr[!]nstrom
mobility

4,14 ct/kWh (exkl. USt.)
4,97 ct/kWh (inkl. USt.)

**Elektro-Mobilisten
fahren günstiger!**

Weitere Informationen unter:
www.web-gruenstrom.at, Tel.: 02848 6336-56

Angeführte Preise ohne Grundgebühr (€ 3,-/Monat, inkl. USt.), Netzgebühren und Abgaben.

Aus dem W.E.B-Fotoalbum Mai 2017



Landwirtschaft und erneuerbare Energien verbindet viel. Deshalb freuten wir uns sehr über den Besuch der Bäuerinnen des Bezirks Gmünd Anfang Mai!

Am Samstag, den 13. Mai fand in unseren Windparks Auersthal II und Parbasdorf II mit den Freiwilligen Feuerwehren und dem Roten Kreuz eine Rettungsübung statt, um für den Ernstfall gerüstet zu sein. Natürlich gab's anschließend zur Kräftigung eine gemeinsame Jause. Herzlichen Dank an alle freiwilligen Helfer!



Die W.E.B stattete mit ella die nächste Gemeinde mit einer Ladestation aus. In Groß-Siegharts haben Elektromobilisten nun am Schlossplatz die Möglichkeit, ihr Elektroauto zu laden. Ebenfalls erwähnenswert: In der Klima- und Energie-modellregion KEM Thayaland befinden sich nun damit 25 Ladestationen für Elektroautos.

Termine

W.E.B-Reise 2017

Wie schon in der Ausgabe 58 des W.E.B aktuell angekündigt, haben Sie heuer wieder die Gelegenheit, sich mit uns auf eine Reise rund um das Thema Energie zu machen. Gemeinsam mit Frank Reisen hat sich die W.E.B eine spannende Tour durch ganz Österreich einfallen lassen. Die Reise startet am 18. September vom Waldviertel bzw. von Wien und führt die Teilnehmer über Oberösterreich und Salzburg bis nach Tirol.

WEB Windenergie AG | Davidstraße 1, 3834 Pfaffenschlag, Austria

Das Programm im Detail:

Montag, 18. September 2017

- Abfahrt der Busse vom Waldviertel oder von Wien um 6:00 Uhr Früh
- Besichtigung Felbermayr Transport- und Hebeteknik in Linz
- Führung Energiewerkstatt Consulting GmbH in Munderfing
- Übernachtung im Ibis Hotel Airport Salzburg

Dienstag, 19. September 2017

- Abfahrt vom Hotel nach Fügen
- Führung Holzerlebniswelt FeuerWerk Fügen
- Weiterfahrt nach Imst
- Besichtigung des W.E.B-Kleinwasserkraftwerkes in Imst
- Übernachtung im Gasthof Neuner, inkl. Abendessen

Mittwoch, 20. September 2017

- Fahrt zum Pitztaler Gletscher
- Blick hinter die Gletscherkulissen samt Besichtigung der Photovoltaikanlage auf 2.900 m Höhe
- Alpine Coaster Imst – Fahrt mit der Sommerrodelbahn
- Übernachtung im Gasthof Neuner, inkl. Abendessen

Donnerstag, 21. September 2017

- Fahrt nach Kaprun
- Kaprun Staumauerführung und Besichtigung der Erlebniswelt Strom
- Fahrt nach Werfen
- Führung durch die Eisriesenwelt
- Übernachtung im Ibis Hotel Airport Salzburg

Freitag, 22. September 2017

- Fahrt nach Steyr
- Werkführung SKF Österreich AG in Steyr
- Besichtigung Firma Kreisel Electric GmbH in Freistadt
- Heimreise ins Waldviertel und nach Wien um 17:15 Uhr

Inkludierte Leistungen:

- Busreise ab Waldviertel und Wien
- Übernachtungen in den Hotels, inkl. Frühstück und zweimaligem Abendessen
- Sämtliche Führungen und Besichtigungen sowie drei Fahrten mit der Sommerrodelbahn

Preis pro Person im Doppelzimmer: EUR 535,-

Preis pro Person im Einzelzimmer: EUR 638,-

Information und Anmeldung direkt beim

Reisebüro FRANK-Reisen unter:

Tel.: 02862/522 38 oder auf www.frankreisen.at

Gewinnspiel

Wir verlosen Freikarten für die aktuelle Sonderausstellung „Erneuerbare Energien“ der Sonnenwelt Großschönau!

Beantworten Sie einfach folgende Frage:

In welchem US-Bundestaat befindet sich der Windpark Pisgah Mountain?

Und senden Sie die Antwort an:

martina.willfurth@windenergie.at

Teilnahmebedingungen: Den Gewinnern stehen jeweils zwei Karten zur Verfügung. Das Gewinnspiel läuft so lange, wie der Kartenvorrat reicht. Keine Barablöse möglich.

